

Sie haben den Verdacht einer Kindwohlgefährdung?

Dann kommen Sie schnellstmöglich auf die Kinderschutzgruppe zu - unabhängig davon, ob sie lediglich ein „Bauchgefühl“ haben, mögliche Anzeichen oder gar Beweise erkennen.

Sie haben hierfür mehrere Möglichkeiten:

Telefon 09561 22-5544

kinderschutz@regiomed-kliniken.de

Konsilanforderung

Anforderung Arzt ▶ Allgemein ▶
„Meldebogen Kinderschutz“

Anonym

Briefkasten Kinderklinik/Hauspost

**Wir beraten, kümmern uns,
helfen und unterstützen!**

Weitere Informationen im Qualido
unter Pädiatrie > Kinderschutz

Kontakt

REGIOMED Klinikum Coburg
Ketschendorfer Straße 33
96450 Coburg

Ihr direkter Draht zu uns

Kinderschutzgruppe

Telefon 09561 22-5544
E-Mail kinderschutz@regiomed-kliniken.de

Kinderschutzgruppe

Unbürokratische Hilfe beim Verdacht
auf eine Kindeswohlgefährdung

REGIOMED Klinikum Coburg
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin



www.regiomed-kliniken.de

REGIOMED  KLINIKEN

Informationen für
Mitarbeiter und Angehörige



Kindeswohlgefährdung hat viele Gesichter

Misshandlung
psychisch | physisch

Sexueller Missbrauch

Vernachlässigung
körperlich | emotional | erzieherisch



Kinderschutz ist unsere menschliche Pflicht und die Kinder brauchen dringend unsere Stimme!

Oftmals können sich Kinder nicht selbst aus erniedrigenden und bedrohlichen Situationen befreien. Deshalb: Seien Sie wachsam!

Die Kinderschutzgruppe (KSG) des Klinikums Coburg stellt dabei ein sehr niederschwelliges Gremium dar, bei dem jede Art von Meldung gemacht werden kann - ohne „sofortige“ Folgen für den Melder oder den Gemeldeten. Das interdisziplinäre Team prüft den gemeldeten Fall, um bei Bedarf gemeinsam nächste Schritte festzulegen - immer das Wohl des Kindes vor Augen. Dies geschieht unabhängig von der medizinischen Behandlung des Kindes.

In der Kinderschutzgruppe haben sich Ärzte, Pflegekräfte und das psycho-soziale Team zusammengeschlossen. Sie treffen sich regelmäßig alle zwei Wochen zur Fallbesprechung, Vernetzungsarbeit, Außendarstellung etc. Eine Teilnahme an den Sitzungen ist jederzeit nach Voranmeldung möglich. Anliegen können so auch persönlich vorgetragen werden.

Machen Sie mit!

Mögliche Anzeichen einer Kindeswohlgefährdung

So unterschiedlich die Verletzungen sind, die Kindern zugefügt werden, so verschieden sind auch ihre Reaktionen darauf. Einige Beispiele seien hier aufgeführt:

Das Kind...

- ... hat Verletzungen, die nicht zu den gemachten Angaben passen.
- ... hat mehrere Verletzungen in unterschiedlichen Heilungsphasen.
- ... zögert mit Antworten, schaut vorher erst zu den Eltern, macht widersprüchliche Angaben etc.
- ... zeigt extreme Unruhe und Nervosität.
- ... wirkt außergewöhnlich bedrückt oder traurig.
- ... ist über die Maßen ängstlich.
- ... ist auffallend distanzlos.
- ... ist überangepasst und bemüht sich, nichts falsch zu machen.
- ... fällt durch aggressives, wildes und lautes Verhalten auf.
- ... ist nicht altersgemäß entwickelt.
- ... hat Essstörungen oder Symptome, die darauf hindeuten.
- ... nutzt Selbstberuhigungsmechanismen wie z.B. Schaukeln des Oberkörpers oder Summen.
- ... zeigt kein Interesse am Geschehen, ist teilnahmslos.
- ... hat Schlafstörungen oder häufige Alpträume.
- ... zeigt selbstverletzende oder suizidale Tendenzen.



Achten Sie auch auf die Eltern...

Auch die erwachsenen Begleitpersonen können (mehr oder weniger sichtbare) Hinweise geben.

Wenn z.B. die Mutter...

- ... Erklärungen abgibt, die nicht zu den Verletzungen passen, sehr konstruiert wirken oder sich widersprechen.
- ... selbst Verletzungen (vor allem in unterschiedlichen Heilungsphasen) aufzeigt.
- ... unruhig, gehetzt, nervös oder verstört wirkt.
- ... verzweifelt, depressiv oder außergewöhnlich ängstlich ist.
- ... Alkohol- oder Drogenkonsum vermuten lässt.
- ... einen kontrollierenden oder dominanten Partner hat.

Nicht nur im Elternhaus!

Kinder erleiden Gefährdungen nicht nur im Elternhaus, sondern überall dort, wo sie der Willkür Erwachsener ausgesetzt sein können: in der Schule oder Kita, bei Verwandten oder Bekannten, in Heimen oder Kliniken,...

Darum: Schauen und hören Sie bitte genau hin!